

anzusprechen ist, die Seele der Anfänge turnerischer Arbeit: Philipp Lehmann; ihn deckt längst der hohle Kasten, ein tragisches Gesicht nahm ihn im schönsten Mannesalter vorzeitig hinweg. Wie aller Anfang schwer ist, so war es auch bei dem jungen Verein, der sich bald, nachdem er die Schwierigkeiten der Gründung überstanden hatte, dem XI. Turnkreis Schwaben und damit der Deutschen Turnerschaft anschloß und dem damaligen Königsplatz zugeteilt wurde.

Es kann nicht Aufgabe dieser Zeilen sein, im einzelnen auf die wechselvollen Schicksale des Vereins einzugehen, dies soll der umfangreichen Festschrift überlassen bleiben, die, von besonnenem Geist geschrieben, alles aufzählt und würdigt; aber es soll nicht unterlassen werden, ohne den Weg turnerischer Weisheit zu verlassen, darauf hinzuweisen, daß der mit aller Kraft vorwärts strebende Verein sich weiter entwickelte und, wie die Festschrift zeigt, kühnere, erhabene Erfolge an seine Fahne heftete. Sturmzeiten blieben auch ihm nicht erspart; aber er hat sich mit echt turnerischer Widerstandskraft und Entschlossenheit, wie ein Turner, der in furchtbarer Schwung die Klippe macht, darüber hinweggesetzt. Als solch ein Krisenjahr ist das Jahr 1914 anzuspüren, wo der Verein infolge der damals einsetzenden Jungdeutschland-Bewegung aus Gau und Kreis und damit aus der Deutschen Turnerschaft austrat. Es soll hier nicht unterstellt werden, ob dieser Schritt für den Verein absolut notwendig und ihm zum Nutzen war; die Geschichte soll darüber sprechen. Wenn der Verein dennoch auf der Höhe blieb, so ist dies vor allem seinen Männern zu verdanken, die damals führend ihm zur Seite standen. Dann brach der Weltkrieg aus, wo der Verein ebenfalls seinen Tribut auf den Altar des Vaterlandes zu zahlen hatte und der ihm schwere Wunden schlug. Es folgte der Umsturz, nach welchem man überall neu wieder aufbauen mußte auf den Trümmern, welche der unglückliche Krieg hinterließ. In diesen schweren Zeiten blieb der Turnverein Birkenfeld stets seinen hohen turnerischen Idealen im Geiste eines Friedrich Ludwig Johm treu. Rastlos hat er sich bemüht, die Festschrift hat er nie vergessen und unermüdet turnerische Vorbildungen auf den verschiedensten Gebieten gepflegt, wie sie das deutsche Turnen mit sich bringt.

So ist es zu verstehen, daß der Verein die Sturm- und Drangzeiten überwand und heute als Turnverein einer aufwärts strebenden Randgemeinde auf hoher Stufe steht; davon zeugt, worauf wir wiederholt hinweisen möchten, die hollische Siegerliste in der Festschrift. In guter Verfassung tritt der Verein in das letzte Decennium seines Bestehens. Es ist schon wiederholt in dieser Zeitung darauf hingewiesen worden, daß Turnfeste keine Feste im eigentlichen Sinne des Wortes sind; es sind vielmehr Tage angelegentlich turnerischer Arbeit; so haben es von jeder die Turnvereine gehalten bis zum heutigen Tag. In vorbildlicher Art mit anderen Vereinen (Sängerbund, Quartett des 1. K. C. 98 Birkenfeld) bringt der Festabend am Samstag in reicher Ausschmückung turnerische Darbietun-

gen, der Sonntag ist ausschließlich turnerischer Arbeit gewidmet, am Abend wird von jarter Hand den Siegern der höchste Ehrenlobpreis gereicht, der Montag bringt Kriegergedächtniskämpfe und als Abschluß das übliche Kinderfest. Wer ein Freund körperlicher Leibesübungen in ihrer vielseitigen Gestalt ist, wird nicht verkümmern, dabei zu sein.

Wir haben schon eingangs auf die Schicksale im Vereinsleben hingewiesen, auch der Jubelverein wurde dabei nicht verschont; aber er steht heute kraftvoll und in fester Verfassung da. Wenn heute, wie wir hören, Stimmen laut werden, die sich darnach setzen und es als für den Verein vorteilhaft ansehen, wieder in den Schoß der großen Deutschen Turnerschaft zurückzuführen, so vermögen wir uns keinen besseren Zeitpunkt der Verwirklichung dieses Wunsches denken, als wenn im Anschluß an das 50-jährige Jubiläum und als Widerklang des in diesem Monat in Köln stattfindenden großen Deutschen Turnfestes, das Turner aus allen deutschen Gauen und aus dem Ausland zusammenführt, dieser Wunsch recht bald in Erfüllung ginge. Der Verwirklichung dieses Gedankens, der dem Verein neue Aufträge bietet, ein frisch, fromm, frohliches Gut Teil und dem Jubelverein weiteres Blühen und Gedeihen in Einigkeit und Geschlossenheit!

Württemberg.

Stuttgart, 2. Juli. Mutter und Tochter wegen Kindes-tötung angeklagt. Die Tragödie einer Familie" bezeichnet der Staatsanwalt den Fall, der vor dem Schwurgericht Stuttgart zur Beurteilung kam und sich gegen die 18-jährige Haus-töchter Anna und deren 33 Jahre alten Mutter, die Wirtin-bertraut Dorothée Müller von Blaubeuren, O.A. Gillingen, richtete; die Tochter war wegen Kindes-tötung, die Mutter wegen Beihilfe zum Tode, beide zusammen wegen verdächtigter Abtreibung angeklagt. Staatsanwalt Winger beantragte gegen die Mutter wegen Beihilfe zum Tode und verdächtigter Abtreibung auf 3 Jahre und einen Monat Haft, gegen die Tochter wegen verdächtigter Abtreibung und Kindes-tötung 2 Jahre und 7 Monate Gefängnis. Unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Rauzer wurde die Mutter wegen Beihilfe zur verdächtigten Abtreibung und wegen eines Verbrechens des Totschlags zu 2 Jahren 6 Monaten und einer Woche Gefängnis, die Tochter wegen verdächtigter Abtreibung und Kindes-tötung zu 2 Jahren und einer Woche Gefängnis verurteilt; beiden Angeklagten wurden je 4 Monate und eine Woche der erstinstanzlichen Unterbringung an der ausgelagerten Straße in Anrechnung gebracht.

Gannstadt, 1. Juli. (Vom Schnellzug überfahren.) Dienstag vormittag waren auf der Bahalinie Gannstadt-Hellbach hinter dem Kaufhaus Arbeiter mit der Sornahme von elektrischen Schweißungen und Bohrungen beschäftigt. Während seine Mitarbeiter zum Vesper gingen, kam der 23 Jahre alte Monteur Berger von der Bahnhofserei Ulm wieder zurück, um sich zu überzeugen, ob der Apparat auch tatsächlich abgestellt sei. Ohne Ahnung davon, daß der von Weiblingen der fällige Schnellzug jeden Augenblick die Strecke passieren müsse, hatte sich der Monteur niedergebückt. Da er von dem heranbrausenden Zug nichts bemerkte, wurde er von diesem überfahren und förmlich zerhackt. Die einzelnen Körperteile wurden von dem Zuge mitgerissen und mußten hernach auf einer Straße von 60 bis 80 Metern zusammengelesen werden. Die Leiche wurde in das Leichenhaus des Steigfriedhofs verbracht. Der

Zug war weitergefahren, da das Personal von dem tödlichen Unfall nichts bemerkte hatte.

Waiblingen, 3. Juli. (Wärtt. Obstmarkt.) Der Termin für den diesjährigen Obstmarkt in Waiblingen wurde am Sonntag, den 30. September festgelegt. Mit dem Obstmarkt wird eine größere Obstausstellung vom Bezirksobstbauverein verbunden.

Schramberg, 3. Juli. (Weiderei.) Die Vereinigung der Schwarzwälder Wandersportler hat infolge eingetretener Materialveränderungen und Lohnerhöhungen die Preise für Schwarzwälder Wandersport mit sofortiger Wirkung um 5 Prozent erhöht.

Ulm, 1. Juli. (Weiderei.) Ein Pferdhandel, wie er sich so gibt mit all seinen Schandformen und seinen nicht immer wahrheitsgetreuen Versicherungen, war Gegenstand der Verhandlung vor dem Schwurgericht. Der ledige, 40 Jahre alte Pferdeshändler Josef Emer von Neenningen war wegen Weiderei angeklagt. Seit 1. Mai befindet er sich in Haft. Mit einem Pferdemarkt am 25. August 1925 in Ulm kam er, wie schon öfter, mit dem Pferdeshändler Kollweiler zusammen, bei dem er ein Pferd an den Pferdeshändler Thiermer verkaufen wollte. Erst wurden 600 Mark als Kaufsumme genannt. Schließlich einigte man sich, das Pferd, eine leichte Stute, nach dem Gewicht zu verkaufen, der Pfund 70 Pfg., wodurch sie auf 658 Mark zu stehen gekommen wäre. Trotz diesem Gewichtspris stellte Thiermer aber nur einen Wechsel von 600 Mark aus. Dies gab schließlich Anlaß zu einem Prozeß. An dem ganzen Pferdeshandel war aber der Angeklagte Emer beteiligt, indem er die Verhandlungen zwischen Thiermer und Kollweiler vermittelte. Nun ist es beim Pferdeshandel oft üblich, daß derartige Schamler "Kippe" oder "Halbpart" machen. In dem Prozeß hat Emer zweimal unter Eid versichert, daß er an dem Pferdeshandel nicht interessiert gewesen sei und daß er nicht "Kippe" gemacht habe. In der Verhandlung waren 7 Zeugen geladen. Der Angeklagte betrieht, einen Weiderei geleitet zu haben. Die Zeugen verweigern in ihren Aussagen im Sinne der Anklage. Die Verhandlung endete mit der Freisprechung des Emer.

Ulm, 1. Juli. (Vom Schnellzug überfahren.) In Schnellzug ist, wie jetzt gemeldet wird, an einer Stelle eingeleitet. Es war ein besonderes Glück, daß der Unfall an dieser Stelle passierte, wäre er 100 oder 200 Meter weiter oben passiert, dann wären ohne Zweifel die entgleisenden Wagen eine hohe Wellenlinie hinterlassen. Auch war es ein Glück, daß der Lokomotivführer die vorgeschriebene langsame Fahrt eingehalten, ja sogar noch langsamer gefahren ist. Die Ursache der Entgleisung ist noch nicht festgestellt. Durch Umschlagen der Weichen kann mit Unwahrscheinlichkeit der Verkehr durchgehört werden und zwar ohne Umstände. Die entgleisenden Weichen der Zender und die 2 Bogen konnten rasch beiseite geschoben werden. Die Weichenarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und wurden die ganze Nacht durchgeführt. Zwei Personen sind leicht verletzt, die eine liegt über Kopfverletzungen, die andere hat Schürfwunden an einem Fuß.

Heidenheim, 1. Juli. (Eine elterliche Wette.) In Heidenheim hat ein Mann auf Grund einer Wette einen Pfleger für ein hohes Fräulein einem Strudel zu nahe kam und zergerissen wurde. Nur der raschen und unerschrockenen Hilfeleistung des Pflegermeisters Friedrich Hermann ist es zu danken, daß die schon mit dem Tode ringende dem Wasser wieder entrissen werden konnte.

Heidenheim, 1. Juli. (Eine elterliche Wette.) In Heidenheim hat ein Mann auf Grund einer Wette einen Pfleger für ein hohes Fräulein einem Strudel zu nahe kam und zergerissen wurde. Nur der raschen und unerschrockenen Hilfeleistung des Pflegermeisters Friedrich Hermann ist es zu danken, daß die schon mit dem Tode ringende dem Wasser wieder entrissen werden konnte.

Heidenheim, 1. Juli. (Erweiterung des Bezirkskrankenhauses.) Die Amtsverwaltung beschloß, das Gebäude hinter dem Bezirkskrankenhaus im Neugebiet von ca. 7000 Quadratmetern mit einem Gesamtaufwand von rund 300 000 Mark von der Stadtgemeinde Heidenheim zu erwerben; ferner eine Erweiterungsbau an westlichen Flügel des Bezirkskrankenhauses mit einem Kostenaufwand von 600 000 Mark zu errichten und nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus das alte Bezirkskrankenhaus mit einem Aufwand von 80 000 Mark dem Zeitbedürfnis entsprechend zu verbessern.

Friedrichshafen, 3. Juli. (Motorfährr für 1000 Personen.) Das bayerische Dieselmotorfährr für Passagiere, das für des Bodenseesverkehr bestimmt und der Deggendorfer Werft in Auftrag gegeben wurde, wird folgende Einteilung und Charakteristiken aufweisen: Das Motorfährr, auf dem bequem 1000 Personen Platz finden, erhält eine Länge von 60 Meter, eine Breite von 10,50 Meter und eine Seitenhöhe von 3,30 Meter. Die Freibordhöhe des belebten Schiffes beträgt 1,50 Meter und



Dr. Oetker's Einmach-Hülfe
 Ganz außer Gefahr
 ist Ihr Eingemachtes, denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung ist ausgeschlossen, wenn Sie Dr. Oetker's Einmach-Hülfe gebrauchen. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren. 1 Päckchen Dr. Oetker's Einmach-Hülfe für 7 Pfg. genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Marmelade, Gelee, Frucht-säfte, Gurken usw. haltbar zu machen. Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt! Dr. Oetker's Einmach-Rezepte erhalten Sie kostenlos in den einschläg. Geschäften. Verlangen Sie ebenda das neue farb. Illustr. Rezeptbuch, Ausg. F für 15 Pfg., das Ihnen eine Fülle von Anregungen zum Backen u. zur Bereitung von Süßspeisen bietet. Falls das Buch nicht vorrätig, ist es gegen Einsendung von Marken von mir direkt zu beziehen.
Dr. August Oetker, Bielefeld.

Kinderwagen
 kauft man bei
BROSS
 PFORZHEIM-BAUMSTR. 77

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Mag auch die Liebe weinen...
 Roman von Fr. Lehne.
 93. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
 Ottomar Alldörden hielt beschwörend ihre Hände.
 „Erich, hilf mir deine Mutter bitten, daß sie einwilligt! Denke an Jutta von Eggert! Sie hat um dich gelitten, Erich.“
 „Vater,“ wie fremd, wie ungewohnt ihm selbst das Wort noch klang. „Vater, laß die Mutter Zeit, sich an diesen Gedanken zu gewöhnen.“
 „Nein,“ beharrte Ottomar Alldörden. „Wir haben nicht viel Zeit zu verlieren! Bedenke, daß ich noch ein Kind habe, das der Mutterliebe sehr bedürftig ist! Meine kleine Sissi. Ich habe ihr versprochen, ihr eine neue, sehr liebevolle Mama mitzubringen, und mit dieser ihre geliebte Vorel! — Gib mir deine Zulage, Maria, dann wollen wir nach heute zusammen bei dem Oberförster von Eggert für unseren Sohn um seine Tochter bitten.“
 Achtungswonliches Kapitel
 Der Oberförster war sehr verwundert, als er vom Förster seines Arbeitsamtes aus die Mutter des Försters Berger in Begleitung ihres Sohnes — nein, das war er doch nicht, das war ein älterer, sehr vornehm aussehender Herr — sich der Oberförsterei nähern sah.
 Er würde doch nicht etwa gar —? Was fiel der Frau ein? Wollte sie vielleicht um auf Vetter bitten? Und merkwürdig — sie sah ordentlich jung aus — ihr Gang war leicht und elastisch....
 Er beobachtete die beiden schärfer — richtig, sie kamen zu ihm, und kurz danach überreichte ihm das Stubenmädchen eine Karte: Ottomar Graf Alldörden, Herr auf Vöngelshaus und Gerlau.

„Der Herr Graf wünscht Herrn und Frau Oberförster in einer wichtigen Angelegenheit zu sprechen.“
 Etwas hilflos dröhte er die Karte in der Hand. Er kannte ja den Grafen gar nicht! Auf jeden Fall hatte der aber mit Bergers zu tun; wie kam er jetzt hierher? Einesilich hatte er keine Lust zu einer Aussprache — aber immerhin: abweisen konnte man den Herrn Grafen auch nicht! Er ließ seiner Frau Bescheid sagen und ging dann hinüber ins Empfangszimmer.
 Sein beglückte er die Mutter des Försters; er so wohl wie seine Frau konnten es nicht über sich gewinnen, ihr die Hand zu reichen.
 Graf Alldörden stellte sich vor und bat dann, auch zugleich im Namen seiner Frau — dies mit einer Bewegung zu Frau Maria — um die Einwilligung Herrn von Eggerts zur Heirat seiner Tochter Jutta mit seinem Sohne Erich.
 Als ob man sich einen schlechten Witz mit ihm erlaubte hätte, so sah der Oberförster die beiden an. Graf Alldörden machte die Sachlage aus und sagte dann noch hinzu:
 „Mein Sohn Erich war viel zu stolz, um je Barteil aus seiner Herkunft ziehen zu wollen. Ein Wort von ihm, und ich hätte ihm jeden seiner Wünsche erfüllt! Er hat das aber verstanden, hat sich mir nie genähert, weil er alles der eigenen Kraft und Tüchtigkeit verdanken wollte! Doch jetzt hat er eingewilligt, nach Schloss Vöngelshaus überzusiedeln und seinen richtigen Namen Graf Erich Alldörden anzunehmen, um seiner Braut willen.“
 Ehe der etwas schwerfällige Oberförster das Gehörte fassen konnte, hatte seiner Frau beweglicherer Geist alles begriffen, und Frau von Eggert sah die Zukunft ihrer Tochter so glänzend, wie sie es sich nie hatte träumen lassen. Da flog ihr noch ein Gedanke durch den Kopf.
 „Eine Frage, Herr Graf — weiß Seine Hoheit darum?“

„Tawohl, gnädige Frau! Mein Sohn hat dem Herzog alles mitgeteilt. Wir sind für übermorgen zu Audienz befohlen, da Seine Hoheit ein lebhaftes Interesse an der Ausgestaltung dieser Angelegenheit zu erfahren. Der Herzog hat meinem Sohn auch gnädig die Teilnahme an der Hochzeitsfeier in Aussicht gestellt.“
 Ah, darum auch die so überaus große Guld des Herzogs — jetzt wurde es den Eggerts klar. Innerlich frohlockte die Frau Oberförster — wohl! ungewohnt, belächelnde Wendung! Die Romantik dieser Liebe schien ihr nun in einem ganz anderen Lichte. Erich hatte ja seinen gewußt, daß er es wohl wagen durfte, seine Frauen auf die Tochter seines Vorgeliebten zu richten! Und ein so interessanter und schöner Mann — war es Jutta zu verdienen, wenn sie sich von seiner Liebenswürdigkeit gefangen nehmen ließ?
 Frau von Eggert war bald gewonnen. Anders ihr Gatte. Für ihn war trotz allem Juttas Flucht nicht aus der Welt zu schaffen, ihre Aufhebung wegen der elterlichen Gewalt. Da verstand er keinen Spott.
 Doch vor dem jungen Förster hatte er alle Hochachtung. Er freute sich doch innerlich, daß der Mann, den er immer schon so sehr geschätzt, diese Wertschätzung in noch größerem Maße verdiente. Jutta wäre bei ihm wirklich am besten aufgehoben — besser als bei dem Bindhund, dem Max von Hellwig. Das mußte er sich einprägen!
 In freimütiger Weise sagte Graf Alldörden sich selbst an, aber er sagte hinzu:
 „Gott sei Dank, es ist zum Gutmachen nicht zu spät geworden. Ich verstehe mein Geschick, daß es mit dieser Frau wieder zugeführt hat, die mit einem solchen Sohn und eine solche Tochter erzog.“ Er faßte die Hand Marias und legte jählich und respektvoll seine Lippen darauf, und Frau Maria wurde rot wie ein junges Mädchen.
 (Fortsetzung folgt.)



Der Termin wurde auf den 1. Juli festgesetzt, zu dem das Schiff im Hafen anlanden wird.

Das größte Kriegsschiff 170 Meter. Zur Fortbewegung des Schiffes dienen 2 A.M.M. Dieselmotoren mit zusammen 200 H.P. Maschinenleistung, die dem Schiff eine Geschwindigkeit von 20 Kilometer pro Stunde verleihen.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 4. Juli. Der nächste Monatspretsbericht wird am Montag den 9. Juli im V.M.Z. Schlosstempelhof abgehalten. Getreide, 2. Juli (Biermarkt) Juli: 12 Ochsen, 15 Bullen, 23 Kühe, 114 Ferkel (Kalbinnen), 53 Kälber, 1112 Schweine.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 4. Juli. Die drei Abgeordneten des Christlichen Volksvereins haben im Landtag einen Antrag gestellt auf Einrichtung des Zweites eines staatlichen Blindenheimes, auf Verleihung der Blindenanstalt Nidholmsplatz in Stuttgart und auf Gleichstellung der Blinden mit den Kleinkindern in allen Vorschulfragen.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Am Prozeß gegen Wilmann wurde der Angeklagte heute Nachmittag wegen Falschgelds in zwei Fällen und wegen Fälschung von Briefmarken in einem Falle zu einer Gesamtstrafe von acht Jahren Gefängnis, wovon drei Monate Untersuchungshaft angesetzt werden, verurteilt.

Wernigerode, 4. Juli. Heute Vormittag um 11 Uhr setzte ein heftiger Regen ein. Eine Windhose und eine Regenwolke zogen gleich zum Brocken bis Wernigerode. In etwa sechs Minuten war die Kahlalpe zu Ende. Eine Anzahl Bäume wurde abgerissen und zerlegt.

Bad Reus in Hartz, 5. Juli. Der Ort hat zahlreiche Häuser zerstört. Eine Grotte wurde zerstört, zahlreiche Personen verletzt. Die sofort alarmierte Feuerwehr suchte die Wälder ab, da noch mehrere Kugeln verbleiben.

Berlin, 4. Juli. Der Reichspräsident empfing heute Dr. Schner, der ihm über die Fertigstellung des neuen Zepplin-Luftschiffes L. 3. 127 und die Pläne für die ersten Fahrten dieses Schiffes Bericht gibt.

Berlin, 4. Juli. Ein Finanzmakler aus der Jägerstraße suchte Darlehen von hundert Mark auswärts zu monatlich drei Prozent Zinsen. Trotz aller Schandale, die gerade auf diesem Gebiet bekannt geworden sind, fand er sehr viele Leute, die ihm ihr Geld brachten.

Berlin, 4. Juli. Zwischen 2 und 3 Uhr mittags trat hier ein kurzer, aber heftiger, drehender Sturm auf, der, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, beträchtlichen Schaden angerichtet haben dürfte.

Berlin, 4. Juli. Bei dem Sturm, der in den frühen Nachmittagstunden Berlin heimsuchte und nach den letzten Meldungen in allen Teilen der Stadt schweren Schaden anrichtete, wurden auch mehrere Personen verletzt.

Linien sind entworfen worden. Am ärgsten lag es in der Charlottenburger Chaussee aus, wo nicht weit vom Brandenburger Tor einige mächtige Eichen umgestürzt waren und beim Fallen die Straßenbahnlinien und Kandelaber der elektrischen Straßenbeleuchtung umgeworfen hatten.

Königsberg, 4. Juli. Wie die Königsberger Hartungsche Zeitung" erzählt, hat der Oberkassenschatz in Insterburg gegen das freisprechende Urteil im Prozeß gegen die Heßheiser Frau Quentler-Gefers und den Mitangeklagten Karl Adolph Keßler eingeleitet.

Wien, 4. Juli. Der der Großdeutschen Partei angehörende Justizminister Dinghofer ist endgültig zurückgetreten. Rom, 4. Juli. Das Flugzeug C A 78, in dem sich General Armani, der Chef des Generalstabes der Luftstreitkräfte und zwei Unteroffiziere befanden, überlag sich gestern Abend bei der Landung auf dem Flughafen Reano und geriet in Brand.

Paris, 4. Juli. Der Frauenmörder Kuy wurde heute von Hagier kommend ins Parceller Gefängnis gebracht. Bis jetzt sind vier der Mörder nachgewiesen, doch schätzt man sie bereits gemeldet, von etwa 15 verschwundenen Frauen, die mit Kuy in Verbindung waren.

Köln, 4. Juli. In der vergangenen Nacht kürzte während eines heftigen Sturmes in der Deltstadt Wert (Provinz Limburg) die Mauer eines Getreidespeichers plötzlich ein und fiel mit einem großen Getreidemass auf ein unter ihr liegendes dreistöckiges Haus.

Dresden, 4. Juli. In Beantwortung einer Anfrage über Ungarn und den Vertrag von Trianon erklärte Chamberlain im Unterhaus, er sei davon überzeugt, daß derjenige, der eine Revision von vor so kurzer Zeit abgeschlossenen Verträgen vorschlägt, den Interessen des Friedens nicht diene.

Dublin, 4. Juli. Die „Bremen“-Flieger Köhl, von Hünfeld und Finnemaurer, die heute hier von den irischen Staatsbehörden befreit wurden, wurden vom Präsidenten Cosgrave und den Ministern und dem Generalgouverneur empfangen.

Wien, 4. Juli. Die Nachforschungen nach Mauthausen und Gull-Strassburg, und das von Frankreich gedartete norwegische Hochseefischschiff „Heimland“ bezogen sich nach Westen, um das Eis bei Grönland abzugeben.

Moskau, 4. Juli. Der Eisbrecher „Krasna“ ist in sehr kaltem Eis geraten, durch das er sich nur mit großer Mühe einen Weg bahnen kann. Möglicherweise wird er gezwungen sein, Halt zu machen und abzuwarten, bis die Eishüllen sich zerstreut haben.

Berlin, 4. Juli. Der Ministerrat hat heute Vormittag den Rücktritt des gesamten Kabinetts beschlossen. Ministerpräsident Bartschke schied sich am 11. Juli um König, der den Rücktritt angenommen hat.

Athen, 4. Juli. Venizelos wird heute Vormittag Konstantinopoulos folgende Ministerliste vorsehen: Venizelos, Ministerpräsident, Koronaios, auswärtige Angelegenheiten, Sapotzianos, Inneres, Korinis, Finanzen, Goullas, öffentlicher Unterricht, Petalios, Justiz, Solalis, Krieg, Agropoulos, Marine, Warlamis, Volkswirtschaft, Emanuëlides, Wohlfahrt, Kanavos, Landwirtschaft.

Stuttgart, 4. Juli. In der heutigen Landtagsdebatte wurden nicht weniger als 17 kleine Anfragen von dem Regierungskommissar Köhler beantwortet. Aus diesen Antworten ist folgendes hervorzuholen: Die Vollgummibereitung für Kraftfahrzeuge ist in Zukunft nicht mehr unbeschränkt zulässig.

Stuttgart, 4. Juli. Der Landtag trat heute Nachmittag zu einer kurzen Tagung vor der großen Sommerpause zusammen und befaßte sich nach Anhörung der Regierungswortreden auf zahlreiche kleine Anfragen mit dem Gesetzentwurf über die Bürgerhaft des Würt. Staates für eine Leihe der Würt. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 20 Millionen M.

Stuttgart, 4. Juli. Der Landtag trat heute Nachmittag zu einer kurzen Tagung vor der großen Sommerpause zusammen und befaßte sich nach Anhörung der Regierungswortreden auf zahlreiche kleine Anfragen mit dem Gesetzentwurf über die Bürgerhaft des Würt. Staates für eine Leihe der Würt. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 20 Millionen M.

Größe des Bauprogramms hänge ganz davon ab, ob man das Geld bekomme. Der Darlehensbestand der Anstalt betrage 130 Mill. bei einem Durchschnittszinssatz von 1,5 Prozent, ihr Schuldenbestand 84 Millionen Mark.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Die Aussprache im Reichstag. Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

Berlin, 4. Juli. Auf der Tagesordnung der Mittwochssitzung stand die Besprechung der Erklärung der Reichsregierung. Damit verbunden stand eine ganze Reihe von konstituierenden Fragen zur Sozial- und Steuerpolitik.

werden soll unter der Voraussetzung der allgemeinen Abschaffung und Befreiung der Rheinlande. Wenn der Landwirtschaft geboten werden soll, dürfe Deutschland aber nicht mit Zollsenkungen vorangehen. Die Partei verlangt eine Meinerungsverfolgung durch Gesetz und wünscht Senkung der Einkommensteuer in den unteren und mittleren Steuerstufen, Berechnung nach dem dreijährigen Einkommensdurchschnitt und ein neues Steuervereinbittungsgezet. Der Auffassung des Reichsanwalters, daß es sich bei dieser Regierung nicht um eine Koalitionsregierung handele, stimmt die Volkspartei zu. Sie werde die Taten der Regierung abwarten und sich das Recht der Kritik vorbehalten. — Abg. Haas (Dem.) bedauert die Methoden, nach denen bei der Bildung der Regierung gearbeitet worden sei. Die Taktik des Zentrums und der Volkspartei sei nicht glücklich gewesen. Beide Parteien könnten sich der Verantwortung an der Regierung nicht entziehen. Die demokratische Partei sei mit dem Inhalt der Regierungserklärung einverstanden. Abg. Dr. Drewitz (D.D.) weist den Vorwurf zurück, daß sich seine Partei von der Uebernahme der Verantwortung hätte drücken wollen. Die Wirtschaftspartei werde sich der neuen Regierung gegenüber solange abwartend verhalten, bis Klarheit darüber bestehe, in welchem Sinne sich die Erklärungen der Regierung praktisch auswirkten. Abg. Leitch (D.D.) erklärt, seine Partei werde ihre Haltung davon abhängig machen, wie die Regierung die Verwirklichung ihres Programms vornimmt. Abg. Dobritz (Chr.N. P.P.) begrüßt die Anerkennung der Notlage der Landwirtschaft.

Gegen 5 Uhr nachmittags wird die Weiterberatung auf Donnerstag 11 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht weiter die erste Beratung des allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches. Die Vorlage soll ohne Ausdrache dem Rechtsausschuß überwiesen werden. Präsident Löbe erklärt, daß alle Vertrauens- und Mißtrauensanträge morgen zur Abstimmung kommen würden. Auch der Nationalsozialistische Antrag (der durch 3 Christlich-Nationale Bauernpartei unterstügt worden ist), wenn seine Zulässigkeit vom Reichsrat und Reichstag bejaht wird.

Berlin, 1. Juli. Nach Schluß der Parteivanderversammlung über die Regierungserklärung im Reichstag haben die Regierungsparteien ein Billigungs-votum für das Kabinett Müller-Franke formuliert. Die Deutschnationalen haben gegen die Reichsregierung einen Mißtrauensantrag eingebracht.

Der Reichsanwalt erwidert.
Berlin, 2. Juli. Reichsanwalt Hermann Müller wird am Donnerstag im Reichstag noch einmal das Wort nehmen, um auf die Kritik, die die einzelnen Parteiführer an der Regierungserklärung geübt haben, zu erwidern. Wahrscheinlich wird er nach der Rede des zweiten deutschnationalen Redners in die Debatte eingreifen.

Zur parlamentarischen Lage.

Berlin, 4. Juli. Die parlamentarische Lage nach Abschluß des ersten Teils der Ausdrache über die Regierungserklärung, die in der heutigen Reichstags-Sitzung erfolgte, ist durch die Einbringung eines kommunistischen und eines deutschnationalen Mißtrauensantrags, sowie des nationalsozialistischen Vertrauensantrags gekennzeichnet. Angesichts der Erklärung des Vertreters der Nationalsozialisten, daß seine Partei selbstverständlich kein Vertrauen zur Regierung habe und durch Verlangen eines Vertrauensvotums nur die notwendige Klärung herbeiführen wollten, wird sich der Reichsrat erst noch mit der Zulassung des nationalsozialistischen Antrages beschäftigen. Im übrigen erwartet man für morgen die Einbringung eines Antrages, wonach der Reichstag die Programmserklärung der neuen Reichsregierung billigt. Ueber diesen Antrag als weiterzudenken möchte zuerst abgestimmt werden. Mit seiner Ausnahme wären die Vertrauens- und Mißtrauensanträge erledigt. Es ist noch nicht sicher, ob der Antrag gemeinsam von den in der Regierung durch Minister vertretenen Parteien oder von den Sozialdemokraten, bzw. von diesen zusammen mit den Demokraten eingebracht wird. Das Zentrum ließ in der heutigen Sitzung erklären, daß es die Regierungserklärung zur Kenntnis nehme. Es wird aber in parlamentarischen Kreisen erwartet, daß das Zentrum und die Deutsche Volkspartei einem Billigungsantrag, gleichgültig wer ihn einbringt, zustimmen werden.

Die Lohnsteuer wird geleist.
Entgegen der Meinung, daß die Steuerfragen in der gegenwärtigen Session des Reichstags nicht mehr behandelt werden, schreibt der „Vorwärts“: Die Erklärung der Reichsregierung hat zwar die Prüfung der Senkung des Tarifs der

Einkommensteuer erst für den Herbst in Aussicht gestellt, hat jedoch ausdrücklich hinzugefügt, daß die Frage, wie weit bei einem Einkommen bis zu 8000 M.M., die dem Lohnabzug über der veranlagten Einkommensteuer unterliegen, eine Erleichterung angekrebt werden soll, vorordentlich erscheint. Das bedeutet zweifellos, daß die Reichsregierung der Meinung ist, mit der Senkung der Lohnsteuer brauche man nicht bis zum

Herbst zu warten, sie könne bereits jetzt vor der Beratung des Reichstags beschlossen werden. Reichsfinanzminister Dr. Dillinger hat bereits die Parteiführer zu einer Besprechung über die Besteuerung des Einkommens bis zu 8000 M.M. eingeladen. Vom Verlauf dieser Besprechung wird abhängen, in welcher Form die Frage der Lohnsteuerentlastung in Fluß gebracht wird.

Krieger-Verein Neuenbürg. Einladung.

Die Kameraden werden zu dem am Sonntag, 8. Juli, in Löffenau stattfindenden **Bezirks-Kriegertag** verbunden mit dem 55jährigen Jubiläum des Krieger-Vereins Löffenau freundlichst eingeladen.

Abfahrt mit Kraftwagen 11 Uhr vom Marktplatz. Zahlreiche Beteiligung erbeten. Anmeldung bis Freitag abend beim Vorstand oder Kassier.
Der Ausschuß.

Echt
Salizyl-Bergament-Papier
empfiehlt
E. Neeh'sche Buchhandlung, Neuenbürg,
Inh.: D. Ström.

Neuenbürg.
Junges
Mädchen oder Frau,
gewandt im Zimmerputzen,
für einige Stunden vormittags
gesucht.
Fasche,
Alte Pforzheimer-Straße 397.

Zimmer
mit zwei Betten für 4 Wochen,
mögl. mit Kost, auf 5. 8. 28
gesucht. Mögl. Höfen resp.
nähere Umgebung.
Preis-Offerten unter Nr. 50
an die „Enzfelder“-Geschäfts-
stelle.

Neuenbürg.
Verkaufe meinen
Backofen
(Brustfeuerungssofen) auf den
Abbruch, sowie die gesamte
Bäckerei-Einrichtung.
Bäcker Malmsheimer.

**Postkarten,
Kunst- und
Blumen-Karten**
in schöner Ausführung zu haben
in der
E. Neeh'schen Buchhandlung

Pfannkuch
Für die
Einmachzeit:

Zucker

Hutzucker
in Nuten von 13 Pfd.
Kristallzucker
Griechzucker
beste Qualitäten
zu bekannt
billigen Preisen.

Bei 100 und 200 Pfd.
Ausnahmepreise!

Wein-Essig
Monopol-Essig
offen und in Flaschen.
Sämtliche
Einmachgewürze
Bergamentpapier

Mostroffinen
gelbe Candia
und
schwarze Capro.

Heinen's
Most-Ansatz
in 50, 100 und 150 Ctr.-
Portionen.

Anseh-
Branntwein.

5 Proz. Rabatt!
Pfannkuch

Für die
Einmachzeit
kaufen Sie jetzt
Zucker
am billigsten bei
Lindemann
beim Stadtbahnhof
Kabattmarken

Birkenfeld.
Cirka 15 Str. ewiges
Kleeheu
(neu) hat zu verkaufen
Wilhelm Wildbreit,
Hauptstr. 57.

Birkenfeld.
Ein jüngerer
Guillocheur(in)
perf. auf Silber sofort gesucht.
Angebote an die Agente
ds. Bl.

Goldgriffel in Schachteln
Schiefer-Tafeln
liefert billig
E. Neeh'sche Buchhandlung,
Inh.: D. Ström.

See, Kakao,
Schokoladen,
frisch gebrannt
Kaffee
in besten Qualitäten.
Lindemann
beim Stadtbahnhof
5% Rabatt in Marken.



Geld sparen!

Beste Gelegenheit dazu
bietet unser großzügig
vorbereiteter

Sonder-Verkauf

Beginn Mittwoch, den 4. Juli

mit extra niedrigen Preisen!

Während dieses Sonder-Verkaufes
gewähren wir auf fast sämtliche Artikel soweit
diese nicht bereits im Preise herabgesetzt sind
10 Prozent
Rabatt!
(Von dieser Vergünstigung sind vollständig ausgeschlossen Marken-Artikel sowie
Artikel, bei denen wir an Preise gebunden sind.)

Wronker
HERMANN
AKT.-GES. PFORZHEIM

